

# SP-Fahrt 14. - 16.09.09

**Datum:** Montag, 14.09.2009

**Anwesende:** siehe Teilnehmerliste

**Protokollant:** Philipp Hüttl

## TOP 1: Begrüßung

Begrüßung, Sammeln der Themen, die die Schüler behandeln wollen und Einteilen in Arbeitsgruppen, danach Arbeit in den Arbeitsgruppen. Über die weitere Nutzung des MSS-Raums kann leider nicht gesprochen werden, da die beiden Verantwortlichen nicht an der SP-Fahrt teilnehmen.

## TOP 2: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

### 2.1 Überbelegung der Schule

Es ist zu wenig Platz für zu viele Schüler, zusätzlich herrscht noch Lehrermangel. Dadurch müssen Sportkurse nach Bornheim fahren. Außerdem muss ein Sportkurs, der im LaOla Unterricht hat, selbst die Anfahrt organisieren und innerhalb von zehn Minuten wieder am OHG sein, da nach dem Sportunterricht noch Unterricht stattfindet. Da viele Schüler kein Auto besitzen, müssen sie morgens mit dem Fahrrad sehr lange Anreisewege auf sich nehmen.

Außerdem ist der Unterricht in der SüWeGa-Halle eine Zumutung in der Schüler und laut einer Schülerin rechtswidrig, da in jedem Unterrichtsraum mindestens eine Temperatur von 20°C vorherrschen muss.

Ehemals provisorische Räume sind mittlerweile standardmäßige Räume. Die Bibliothek sei als Unterrichtsraum unzumutbar. Eine Schülerin bekam eine Strafarbeit, weil sie nach dem Unterricht in der Pestalozzischule zu spät in ihren Unterricht kam.

Nach der aktuellen Regelung der Facharbeiten müssen einige Schüler in ihrem schlechtestem Leistungskurs schreiben.

Die Arbeitsgruppe hat folgende Lösungsansätze erarbeitet: Kooperationsbusse einsetzen (MSG und OHG sollen gleichzeitig Sport haben, damit ein Bus Schüler des OHG und des MSG befördern kann), nicht unbegrenzt Elftklässler aufnehmen, nicht unbegrenzt Fünftklässler aufnehmen.

### 2.2 Unterstufe

Es sind zu viele Acht- und Neuntklässler im Spielhof. Vorschlag, dass verschiedene Klassen geregelt hineindürfen stößt auf starke Widerrede. Die Regelung gilt schon lange, ältere Schüler können auch nachmittags Fußball spielen, man muss eine Grenze setzen. Unterstufen-Themenparties werden wieder stattfinden, allerdings außerhalb der Unterrichtszeiten.

### 2.3 Mittelstufe

Mittelstufe wurde in den letzten Jahren oft vernachlässigt, daher sollen Mittelstufenpartys organisiert werden. In der Schule ist es schwer durchsetzbar, deshalb sollen die Partys in landauer Clubs, beispielsweise dem Collosseum stattfinden. Die Clubs haben wochentags in den Ferien kaum Kundenschaft, daher können sie durch den Getränkeverkauf ein wenig Geld verdienen. Außerdem haben sie kein Problem mit Betrunknen, daher ist die Aktion sehr lohnenswert für die Clubbetreiber. Möglicherweise findet sich eine Lösung, die es den Schülern ermöglicht, bis 24 Uhr zu bleiben.

Der Vorschlag mit Livemusik kam nicht gut an, man hat sich darauf geeinigt, Hobby-DJs aus der Schule zu engagieren. Es kamen mehrere Fragen auf, zum Beispiel was die Eltern davon halten, ob Lehrer anwesend sein müssten, dies muss noch geklärt werden.

Die Mittelstufe verlangt nach einem Fußballturnier, da dieses bislang nur die Unterstufe betrifft. Möglicherweise sollte man auch andere Schulen einladen, damit die Schüler noch motivierter sind. Ein möglicher Termin wäre der Wandertag.

In der 9a und in der 9b findet kein Ethikunterricht statt. Betroffene Schüler sollen die Klasse wechseln, wenn sie weiterhin Ethik belegen wollen. Dies sei nach Auffassung einiger Anwesenden „rechtlich nicht haltbar“.

## **2.4 Technik**

Das Intranet soll bis zum Ende des ersten Halbjahres fertig gestellt sein und ab dann bis Schuljahresende als Testphase für die MSS zugänglich sein. Sollte alles klappen, wird es danach auf alle Klassen ausgestreckt. Beinhalten sollte das Intranet eine ausgeprägte Nachrichtenverwaltung, einen personalisierten Stundenplan mit Freistunden und Vertretungen, die Möglichkeit Dateien hochzuladen und diese optional auch an Lehrer zu versenden (natürlich auch von Lehrern an Schüler), Bürokratie im Sekretariat vereinfachen (z.B. Beamerliste online stellen), aktuelle Termine... Finanziert werden könnte das Intranet durch Werbung lokaler Firmen. Man soll sich über das Internet einloggen können. Wenn die Sicherheit des Netzwerkes erprobt ist, könnte man eventuell auch Zensuren online stellen.

Des Weiteren sollen Lehrer dazu angehalten werden, neue Medien stärker zu nutzen. Wir haben die Möglichkeiten, neue technische Geräte zu verwenden, doch kaum ein Lehrer benutzt sie, wobei dies doch gerade in naturwissenschaftlichen Fächern sehr von Vorteil wäre.

Weitere Themen wurden am nächsten Tag behandelt